



ZWEI SCHWESTERN MIT IDEEN

Meike (links) und Cornelia Groß glauben an ihre Chance.
Fotos: Groom with a smile

Bitte lächeln!

Die Schwestern Cornelia und Meike Groß planen den großen Wurf: Mit eigenen Produkten möchten sie das Leben von Hunden, Haltern und Pflegern etwas leichter machen. Ein Bademantel findet schon Nachfrage, ein Beißschutz liegt beim Patentamt.

Als Cornelia und Meike Groß 2012 nach Lenzkirch zogen, wurde getuschelt. Zwei erwachsene Frauen, die zusammen wohnen und den gleichen Nachnamen tragen? Gleichgeschlechtliche Liebe im beschaulichen Hochschwarzwald? Da blieb so mancher erstmal skeptisch, erinnert sich Cornelia Groß heute. Mittlerweile hat sich diese Skepsis gelegt. Die Groß-Schwester sind weit über die Grenzen des Schwarzwaldes hinaus für ihre Tierliebe bekannt. Die beiden Frauen aus Bad Soden am Taunus kannten Lenzkirch aus Urlauben mit ihren Eltern. Mama und Papa hatten ein Ferienhaus dort. Nachdem Cornelia (44) und Meike (40) die Hochschule abgeschlossen hatten, beschlossen sie, gemeinsam in den Schwarzwald zu ziehen und ein eigenes Geschäft zu eröffnen. Ein Hundesalon mit angeschlossenen Bedarfs-handel sollte es werden. „Für Hunde

gab es dort nicht viel“, erinnert sich Cornelia Groß.

Ende 2012 startete der „Schwarzwaldhund“ auf rund 50 Quadratmetern. Meike lernte das Groomer-Handwerk, Cornelia kümmerte sich um den Laden. „Ich mache alles, außer frisieren“,

sagt die ältere Schwester. Das Konzept ging auf. In dem Luftkurort verbringen viele Menschen aus ganz Deutschland dauerhaft Urlaub. Die bringen ihre Hunde mit und werden so zu potenziellen Kunden bei den Schwestern. Auch aus der Schweiz kommen die Hunde mit ihren Haltern. „Das war anfangs etwas schräg, als wir mit unseren schicken Lederhalsbändchen kamen“, sagt Cornelia Groß. Aber wer sich einen ganzjährigen Urlaub im Schwarzwald leisten kann, gönnt auch dem eigenen Hund mal etwas Besonderes.

Gleicher Schnitt wie der Bademantel: Der Softshell-Mantel hält Hund trocken.



In den folgenden Jahren bauen sich Cornelia und Meike eine Stammkundschaft auf. „Seit einiger Zeit sind wir komplett ausgebucht“, sagt Cornelia stolz. Im Schnitt sieben Hunde werden pro Tag im „Schwarzwaldhund“ versorgt. Manche Hunde kommen alle drei Wochen, nur um sich durchbürsten zu lassen. Die Halter nehmen oft noch etwas aus dem Laden für ihre



Der Bademantel kam auf Messen gut an.

Liebliche mit. Die Groß-Schwestern kennen jeden Hund beim Namen. „Auch die meisten Halter“, sagt Cornelia.

An dieser Stelle würden viele andere vielleicht sagen: Ziel erreicht, jetzt schauen wir mal, dass wir das Niveau halten. Nicht so die beiden Groß-Schwestern. „Ende 2018, kurz vor Weihnachten, waren wir etwas frustriert“, sagt Cornelia Groß. Der Salon war zwar voll, aber die Margen im Laden eher gering. „Da muss doch noch mehr gehen“, hätten sie damals gedacht.

Zu dieser Zeit kam Terriermäddchen Lilly in den Salon. Die sei zwar eine ganz Liebe, sagt Cornelia Groß. Aber anfassen lassen wollte sich die Hündin nicht so gern. Frisieren sei nur mit Maulkorb möglich gewesen. Nach der Pflege habe Lilly immer akkurat ausgesehen - bis auf das Gesicht, wo der Maulkorb saß. Aus dieser kleinen Not heraus entwickelten Cornelia und Meike Groß eine Idee: ein Beißschutz, der es möglich macht, den Hund auch im Gesicht zu frisieren.

Die beiden bastelten erste Prototypen, bis sie mit dem Ergebnis zufrieden waren. Im Februar 2019 ließen die Unternehmerinnen den Markennamen „Groom with a smile“ (deutsch: Mit einem Lächeln pflegen) schützen, entwickelten ein Symbol für die Marke und trieben ihre Pläne voran. Im Sommer nahmen sie ihre Produktidee mit zur Erfinderberatung der Industrie- und Handelskammer. „Die Anwältin dort bekam gleich glänzende Augen, als sie unseren Prototypen sah“, erinnert sich Cornelia Groß.

Anschließend galt es mithilfe der Anwältin einen Patentantrag auszufüllen. „50 Seiten“, stöhnt die 44-Jährige. Die Schwestern investierten rund 10.000 Euro und viel

Zeit in ihre Idee. Jetzt, fast ein Jahr danach, scheint das Patentverfahren auf der Zielgeraden zu laufen.

Dass ein solches Verfahren einige Zeit in Anspruch nehmen wird, war Cornelia und Meike Groß von Anfang an klar. Weil sie aber nicht einfach warten wollten, bis das Patent für ihre „Sicherheits-Frisierschlaufe“ eingetragen ist, brachten sie unter ihrer neuen Marke schon andere Dinge auf den Markt. Und auch hier zeigte sich wieder, dass es neben einer guten Idee vor allem Fleiß, Hartnäckigkeit und etwas Glück braucht, um als Unternehmer mit einem neuen Produkt auf Anklang zu stoßen.

Das nächste „Groom with a smile“-Produkt war ein Bademantel für Hunde, der für verschiedene Rassen passt. Mit nur fünf Größen soll sich so praktisch der gesamte Bedarf abdecken lassen. „Der Bademantel funktioniert im Grunde wie ein Pferddecke“, sagt Cornelia Groß. Der Mantel sei hinten und vorn offen und biete so viel Spielraum für verschiedene Körperformen.

Die Badematte für unterwegs



Zunächst hatten sie es mit einem Crowdfunding-Projekt versucht. So wollten sie Geld einsammeln, um eine erste Charge für eine regionale Messe zu produzieren. Als aus dem Finanzierungsprojekt nichts wurde, entschieden die Groß-Schwestern: „Wir machen es trotzdem.“

Als Produktionsstätte fanden sie eine Werkstatt für Menschen mit Behinderung in der Nähe. Ziel war es, 70 Stück für eine Messe herstellen zu lassen. Das Problem: Bis zum Start der Messe wäre der gewünschte Stoff nicht geliefert worden. Cornelia und Meike Groß setzten sich ins Auto und suchten bei Händlern im ganzen Schwarzwald nach Alternativen. Nachdem sie fündig wurden, transportierten sie den Stoff in die Werkstatt. Später holten sie die fertigen Mäntel ab und fuhren zur Messe. „Dort kam unser Bademantel richtig gut an“, sagt Cornelia Groß. Die Feuerprobe war geschafft. Auf dem Rückweg hatten die Schwestern im Auto zum ersten Mal Gelegenheit innezuhalten. „Wir waren euphorisch und dankbar.“ Denn jetzt war ihnen klar, dass der unternehmerische Schritt vom Händler zum Hersteller gelingen könnte.

Mittlerweile gibt es bei „Groom with a smile“ eine Badematte, Cookies und einen Softshell-Mantel, der nach dem gleichen Prinzip geschnitten ist wie der Bademantel. Seit April verkaufen Cornelia und Meike Groß über ihren eigenen Webshop. Die Unternehmerinnen sind aber auch auf der Suche nach geeigneten Vertriebspartnern. Damit der große Wurf tatsächlich gelingt, sobald der Beißschutz endlich patentiert ist.

dh